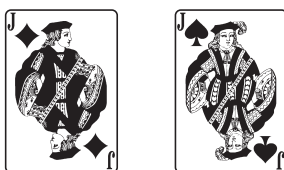


Einige ungewöhnliche Spielzüge mit Assen und Königen

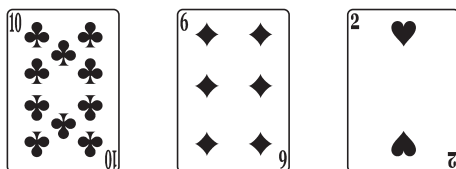
Asse oder Könige bekommen Sie nur in etwa 1 Prozent der Fälle. Die meisten Spieler holen nicht das Maximum aus diesen Händen heraus, weil Sie zu große Angst haben, von einem Gegner überholt zu werden. Dies ist aber dumm. Gegen ein Paar Asse hat ein einzelner Kontrahent etwa 15 Prozent Gewinnchance, selbst wenn während der gesamten Hand nicht gebettet wird. Aus diesem Grund ist es häufig korrekt, dieses Risiko einzugehen. Haben Sie Könige, ist das Risiko natürlich größer. Bei einer Niederlage mit Königen erscheint aber in der Regel ein Ass auf dem Board, sodass Sie weit weniger Chips verlieren als bei einer Niederlage mit Assen.

Im Folgenden drei Beispiele für ungewöhnliche Spielzüge, die Sie mit den genannten Händen vor dem Flop häufig ausführen sollten:

1. **Call eines Reraise.** Raisen Sie vor dem Flop mit Assen (oder eventuell Königen) und werden geraist, sollten Sie vor allem in einer Heads-Up-Situation einen Call in Betracht ziehen. Reraisen Sie, verraten Sie Ihrem Gegner ziemlich viel über Ihre Hand und er foldet häufig direkt. Tut er dies nicht, kostet Sie Ihr Reraise häufig in den nächsten Setzrunden Chips. Hat er zum Beispiel

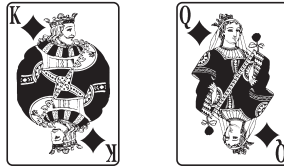


und auf dem Flop kommen



gewinnen Sie meist mehr, wenn Sie vor dem Flop kein weiteres Mal geraist haben.

Dies gilt sogar noch mehr, wenn er mit



gereraist hat.

Wann Sie auf diese Weise spielen sollten und wann nicht, ist ein wenig kompliziert und hängt von den konkreten Umständen ab. Ein Nachteil eines Calls ist natürlich, dass Sie Ihrem Gegner eine kostenlose Chance überlassen, Sie zu schlagen. Manchmal ist die Textur des Flops so, dass Sie Ihr Geld lieber früher in die Mitte gebracht hätten – typisches Beispiel ist ein Flop mit einem Ass, wenn Ihr Gegner ein Paar Könige hat. Dennoch bin ich unterm Strich der Meinung, dass vor allem mit Assen der richtige Zug vor dem Flop ein Call ist.

Diese Spielweise kann sogar auf die Fälle erweitert werden, bei denen Sie ursprünglich nicht geraist haben. Etwa wenn Sie im Big Blind sind oder nur limpten und Ihr einziger Gegner vor dem Flop raist. Ziehen Sie alle diese Faktoren in Betracht.

- 2. Ein Paar Könige zu Beginn des Turniers gegen einen typischen Raise.** Bei diesem Spielzug geht es um eine konkrete Situation und eine konkrete Hand, aber dennoch begegnen mir immer wieder Fälle, in denen sie falsch behandelt wird. Zu Beginn des Turniers spielen Ihre Kontrahenten tight und solide und die Stacks sind im Vergleich zu den Blinds groß. Jemand in früher Position eröffnet mit einem typischen Raise auf 3 bis 5 Big Blinds. Sie sind ebenfalls in früher Position und halten ein Paar Könige. An den meisten Tischen ist ein Reraise falsch.

Denken Sie darüber nach. Nach einem Reraise gewinnen Sie den Pot in der Regel sofort und gewinnen irrelevant wenig Chips. Callen Sie dagegen nur, besteht die Aussicht auf einen deutlich größeren Gewinn. Sie haben Position auf den Raiser und wenn Sie ihn nicht vertreiben, verliert er häufig einen ordentlichen Betrag mit einem schwächeren Paar. Vielleicht versucht er auch auf dem Flop einen Bluff (oder auf dem Turn, wenn Sie beide den Flop checken).

Ein weiterer möglicher Vorteil dieses Spielzugs besteht darin, dass durchaus ein Spieler nach Ihnen mit einer recht guten Hand reraisen könnte, der nach einem Reraise Ihrerseits gefoldet hätte. Callt der ursprüngliche Raiser nur, können Sie nun einen hohen Reraise bringen. Sie sollten aber noch aus einem anderen Grund so spielen: Möglicherweise hält der ursprüngliche Raiser ein Paar Asse. Handelt es sich um einen tighten Spieler, raist er vermutlich nur mit AA bis 99 und AK und hält bei diesem Spektrum in etwas mehr als 10 Prozent der Fälle Asse. Raisen Sie in dieser Situation und er callt nur, wie von mir an früherer Stelle empfohlen, verlieren Sie viel mehr, als wenn Sie gecallt hätten. Dies gilt auch, wenn er nur einen kleinen Reraise bringt. (Fällt sein Reraise höher aus, können Sie zwar von Ihren Königen loskommen, verpassen aber gleichzeitig die Chance, ein Set auf dem Flop zu treffen und seine gesamten Chips zu gewinnen.) Es gibt natürlich auch Argumente, die sogar zu Beginn des Turniers für einen Reraise sprechen. In den meisten Fällen sind diese aber nicht so stark wie diejenigen für einen Call.

3. **An einem aggressiven Tisch.** Ich habe dies bereits zuvor angesprochen, meine aber, es könne nicht oft genug betont werden. Selbst an einem moderat aggressiven Tisch kann es sich durchaus lohnen, mit Assen und Königen nur zu limpen. Dies gilt sogar in recht später Position und wenn bereits mehrere Spieler vor Ihnen gelimpt sind. Die einzigen notwendigen Bedingungen sind, dass die Stacks im Vergleich zu den Blinds groß sind und einige Spieler nach Ihnen gierig.

Spielen Sie auf diese Weise und jemand nach Ihnen raist – häufig ein gieriger Spieler im Big Blind, der andernfalls gefoldet hätte – ist der Equity-Unterschied zwischen den beiden Zügen enorm. Auf seinen Raise bekommt er vielleicht ein oder zwei Calls und anschließend raisen Sie. Diese Spielweise ist deutlich besser als ein eigener Raise, der einfach den Pot gewinnt. (Tatsächlich können einige Spieler im Big Blind der Versuchung nicht widerstehen, mit einer beliebigen Hand einen großen Raise zu bringen.)

Selbst wenn niemand raist, verlieren Sie nicht zwangsläufig Geld. Da Sie mit einem Raise in der Regel den Pot sofort gewinnen, bietet ein Call Möglichkeiten, nach dem Flop mehr zu gewinnen. Natürlich

erzielen Sie diese größeren Gewinne vor allem, wenn Sie ein Set floppen, aber bei einem größeren Spielstärkeunterschied zu Ihren Gegnern ist dies auch möglich, wenn Sie nur ein Overpair haben. Viele sogenannte Experten werden Ihnen von diesem Spielzug abraten, weil Sie befürchten, ein Overpair könnte Sie viel Geld kosten, wenn viele Spieler den Flop sehen. Ich gehe aber davon aus, dass Sie ein guter Spieler sind und deshalb Ihre Verluste mit der zweitbesten Hand begrenzen können. Trifft dies zu, sollten die Vorteile des Limps mit Assen oder Königen bei großen Stacks die Nachteile mehr als aufwiegen.